

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 90=110 (1944)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lich und erfordert grosszügige Uebungsgelegenheiten. Ganz besonders hier gilt der Grundsatz: Uebung macht den Meister! Nun haben wir bei den Sichtattrappen den Nachteil, dass sie nur mit gewissen Kosten zu erstellen und ausserdem nicht leicht zu dislozieren sind. Aus diesen Erwägungen heraus wurden wir im Aktivdienst vor die Notwendigkeit gestellt, eine zuverlässige, billige und bequem zu transportierende Flugattrappe zu finden.

Heute haben wir dieses Problem gelöst, und zwar durch Verwendung eines *Flugdrachens*. Jede Einheit kann sich mit wenig Hilfsmitteln selbst einen Flugdrachen in quadratischer Form von etwa 1 m Seitenlänge herstellen. Der Drachen wird an einer ca. 50 m langen Packschnur durch einen Velofahrer quer durch den Stellungsraum hindurchgeschleppt. Natürlich ist der Radfahrer an einigemassen befahrbare Wege gebunden, aber auch die Batteriestellungen sind ja meist in der Nähe von befahrbaren Wegen. Durch schnelleres oder langsames Fahren kann die Winkelgeschwindigkeit des Flugzieles verändert werden, ebenso durch ausfieren oder ausholen der Drachenschnur. In 20 m Höhe über der Batteriestellung entspricht die Fluggeschwindigkeit eines Drachens, der mit 2,5 m in der Sekunde vom Velofahrer gezogen wird, ungefähr der Geschwindigkeit eines modernen Jagdflugzeuges in 1000 m Höhe über der Batteriestellung. Sind geeignete Wege vorhanden, so können wir ganz nach Belieben das Richten auf die Zielattrappen in Ueberflug oder Vorbeiflug üben und so die Geschützbedienungen mit Verhältnissen vertraut machen, die der Wirklichkeit entsprechen. Gerade bei den Flabwaffen ist eine ausserordentlich gründliche Richtausbildung, die in jedem Dienste zu fördern ist, entscheidend. Wir müssen daher jede Gelegenheit wahrnehmen, um mit einem guten Hilfsmittel, wie es die Verwendung des Flugdrachens darstellt, die Richtausbildung zu fördern.

## MITTEILUNGEN

---

### Winter-Armeemeisterschaften 1945

*vom 22.—25. Februar 1945 in Montana*

Wsp. Vom 22. bis 25. Februar 1945 werden in Montana unter dem Kommando von Oberstbrigadier Schwarz die Winter-Armeemeisterschaften 1945 durchgeführt. Die Ausscheidungen innerhalb den Heeresseinheiten und Truppenkörpern erfolgen gleich wie bei den Sommer-Armeemeisterschaften 1944.

Es werden folgende Wettkämpfe ausgetragen:

**I. Mannschaftswettkämpfe:**

- a) Patrouillenlauf mit Schiessen, schwere Kategorie,
- b) Patrouillenlauf mit Schiessen, leichte Kategorie,
- c) Winter-Dreikampf für Mannschaften.

**II. Einzelwettkämpfe:**

- a) Winter-Fünfkampf,
- b) Winter-Vierkampf,
- c) Ski-Einzellauf.

Die Patrouillen oder Mannschaften bestehen aus 6 Mann, d. h.: 1 Offizier oder Unteroffizier als Führer, 1 Uof. und 4 Gefreiten oder Soldaten. Die Leute einer Patrouille oder Mannschaft müssen alle dem gleichen Stabe oder der gleichen Einheit angehören; massgebend ist die Einteilung im Dienstbüchlein. Die Anzahl der teilnahmeberechtigten Patrouillen und Dreikampfmannschaften wird vom Bureau für Wehrsport nach den durchgeführten Ausscheidungswettkämpfen im Verhältnis zur Beteiligung an den Ausscheidungen festgelegt. Pro Patrouille der schweren Kategorie können maximal 3 Ski-Einzelläufer gestellt werden. Im Winter-Vier- und Fünfkampf sind die an den Ausscheidungen ermittelten je 40 besten Wettkämpfer startberechtigt. Alle für die Ausscheidungen gemeldeten Wettkämpfer erhalten für ihr Training 12 Schuss Karabiner- resp. Pistolen- oder Revolvermunition. Die für die Meisterschaften qualifizierten Wettkämpfer erhalten für das weitere Training noch einmal die gleiche Anzahl Patronen.

Die Meldungen für die Mannschaftswettkämpfe haben durch die Heeresseinheiten gemäss Befehl des Oberbefehlshabers der Armee vom 30. September 1944 zu erfolgen.

---

## Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Fl.-Oblt. *Fritz Christen*, geb. 1917, Fl. Kp. 11, Pilot, tödlich verunglückt am 21. Oktober 1944 im Aktivdienst.

Cap. san. *Edouard Monard*, né en 1884, médecin de Pl. d'armes, décédé le 22 octobre 1944 à Payerne.

Lt. *Armando Bonzanigo*, geb. 1913, Geb. Sap. Kp. 11, aus Zürich, verstorben am 25. Oktober 1944 in Hünibach bei Thun.

Inf.-Oblt. *Wilhelm Dürsteler*, geb. 1881, verstorben am 28. Oktober 1944 in Thalwil.

Art.-Oblt. *Georges Heberlein*, geb. 1874, verstorben am 31. Oktober 1944 in Wattwil.

Inf.-Oblt. *Emil Klaus*, geb. 1882, verstorben am 31. Oktober 1944 in Zürich.

Inf.-Oberstlt. *Josef Steiner*, geb. 1891, T. D. Stab Ter. Kdo. 9a, verstorben am 3. November 1944 in Schmerikon.

Fl.-Oblt. *Anton Roth*, geb. 1915, Pilot Fl. Kp. 19, tödlich verunglückt am 3. November 1944 im Aktivdienst.